

Sitzungsberichte der Naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1939

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1939)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sitzungsberichte

der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

aus dem Jahre 1939

1470. Sitzung, Samstag, den 14. Januar 1939, 20.15 Uhr
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend zirka 45 Personen.
Herr Prof. Dr. P. Gruner wird bei Anlass seines 70. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt.

Eine Statutenänderung, wonach das Geschäftsjahr am 1. Juli beginnt, wird angenommen.

Der Kassier erstattet Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Auf Empfehlung durch die Revisoren wird die Rechnung von der Versammlung genehmigt.

Neuaufnahme: W. Zimmermann.

Prof. Dr. W. Rytz hält einen Vortrag mit Lichtbildern und Farbfilm: „Ethno-botanische Probleme aus Marokko“.

1471. Sitzung, Samstag, den 21. Januar 1939, 20.15 Uhr
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend 170 Personen.

Der Vorsitzende würdigt das wissenschaftliche Werk von Prof. Dr. Gruner und übergibt ihm die Ehrenurkunde.

Prof. Dr. Karl von Frisch aus München hält einen Vortrag: „Neuere Untersuchungen über den Hörsinn der Tiere“.

1472. Sitzung, Samstag, den 11. Februar 1939, 20.15 Uhr
gemeinsam mit dem Historischen Verein Bern und dem Medizinischen
Bezirksverein Bern-Stadt,
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend 35 Personen.

Die Anwesenden ehren das verstorbene Ehrenmitglied Prof. Dr. C. Schröter.

Neuaufnahme: Dr. H. Furrer.

Dr. H. Blösch, Stadtbibliothekar, hält zwei Vorträge:

a) „Ueber die Bibliothek und den Tauschverkehr der Naturforschenden Gesellschaft“.

b) „Ueber das Werk von Albrecht Haller“.

Der Vortragende gibt den Anstoss zur Herausgabe unveröffentlichter Haller-Werke.

1473. Sitzung, Samstag, den 25. Februar 1939, 20.15 Uhr

gemeinsam mit dem Medizinischen Bezirksverein Bern-Stadt,
im Hörsaal der Chirurgischen Klinik.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend 38 Personen.

Die Anwesenden ehren das verstorbene Mitglied Dr. W. Siegfried.

Prof. Dr. M. Askanazy aus Genf hält einen Vortrag über „**Ziele der geographischen Pathologie und ihre Erreichung nach Massgabe der schweizerischen Erfahrungen**“.

In der Einleitung betont Askanazy einige bekannte anatomische und mikroskopische Unterschiede bei Vertretern verschiedener menschlicher Rassen und regt zur Schaffung einer geographischen Anatomie zugleich im anthropologischen Sinne an. Er gibt einen kurzen Abriss der Geschichte der geographischen Pathologie, die erst mit Aussicht auf Erfolg gepflegt werden konnte, seit ihre „Hilfswissenschaften“ mächtige Wissenschaften geworden sind, wie die Bakteriologie, Immunologie, die wiedererwachte Konstitutions- und Erbllichkeitsforschung, die gewaltige Entwicklung der Kenntnisse über exogene Krankheitsfaktoren, des Bioklimas, der Biochemie und der Endokrinologie. In unserem Zeitalter der Polyaetiologie kommen sie alle zur Geltung. Der Vortragende berichtet über seine Erfahrungen über das verschiedene Krankheitspanorama in Ostpreussen und in der Schweiz, die ihn zur Beschäftigung mit geographischer Pathologie trieben und 1928 zum ersten Entwurf der Aufgaben der internationalen Gesellschaft führten. Damals wurden folgende Leitmotive für die Organisation aufgestellt: 1. Keine Literatur-Ausbeute, sondern neue Enquêtes auf Grund persönlicher Beobachtungen. 2) Zu dem Zwecke Gründung von Nationalkomitees in den verschiedenen Ländern der Welt. 3. Gegenstand der Untersuchung sollen allmählich alle Krankheiten werden. 4. Man soll jedesmal ein Krankheitsproblem zum Studium wählen. 5. Dieses soll von Kontinent zu Kontinent, von Land zu Land, aber auch von Stadt zu Stadt verfolgt werden. 6. Nicht nur Verschiedenheiten sind festzustellen, sondern auch auffallende Gleichheiten. 7. Die statistische Methode soll in den Vordergrund gerückt werden. Der 4. Punkt soll neuerdings dahin erweitert werden, dass neben dem Hauptthema eine gewisse Zeit für Mitteilungen anderer geopathologischer Fragen vorbehalten wird. Als Ziele sind vorgesehen: die Medizin ist besonders geeignet, die internationale Harmonie der Geister wiederherzustellen. Es werden die Aufgaben der geopathologischen Probleme für die Aetiologie und Pathogenese der Krankheiten mit Rücksicht auf Rassenbereitschaft, auf Alter, Geschlecht, Klima, Sonnen- und Himmelsstrahlung, auf elektrische Ladung, Boden, Wasser,

Ernährung, Verbreitung der Parasiten, örtliche Hygiene an Beispielen klargelegt. Auch die Geopsychologie hat Bedeutung. Es wird der Wert der Geopathologie für die Diagnose zumal Differenzialdiagnose (Ostitis fibrosa gibt es überall, Osteomalacie ist ortsgebunden), für die Prognose (in Japan gibts Bothriocephalus, aber nicht ihre Anaemie), für Prophylaxe und Therapie betont. Askanazy schildert die Einzelergebnisse der drei bisher stattgehabten internationalen Konferenzen, die sichtbare Spuren und Daten hinterlassen. Die neue Forschungsrichtung ist eine schweizerische Schöpfung. Fast alle Fäden laufen über das schweizerische Generalsekretariat. Der Gedanke hat um sich gegriffen. Zahlreiche Artikel und manche Werke sind den Zielen, Wegen und Einzelproblemen gewidmet. Auf den schweizerischen Bergen wird wichtige bioklimatische Arbeit geleistet. Einzelne Forscher sind zum geopathologischen Studium des Kropfes, des Ulcus ventriculi u. a. nach Russland gereist. In holländisch Indien wird manche Frage in diesem Lichte mit eingehender Würdigung der Rassen-Beteiligung erfolgreich erforscht. Durch die geographische Pathologie hat auch die Krebsstatistik neue Nahrung erhalten. Die Schweiz ist das erste Land, das eine besondere Universitätsvorlesung dem Gegenstande vorbehalten hat. Zur Gründung einer internationalen Zeitschrift für geographische Pathologie liegen zwei Angebote vor. Mag die geographische Pathologie die Stimmen der Völker weiter zum harmonischen Ausklingen veranlassen.

1474. Sitzung, Samstag, den 11. März 1939, 20.15 Uhr
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend zirka 50 Personen.

Neuaufnahme: Dr. M. Jaggi.

Prof. Dr. S. Mauderli hält einen Vortrag: „Ueber das Meteor vom 20. November 1938“.

Dr. A. Steiner-Baltzer: „Vorweisung naturwissenschaftlicher Bilder aus dem schweizerischen Schul-Wandbilder-Werk“.

1475. Sitzung, Samstag, den 25. März 1939, 20.15 Uhr
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend 49 Personen.

Als neuer Rechnungsrevisor wird gewählt: Ing. H. Müller, Muri.

Prof. Dr. G. Senn aus Basel hält einen Vortrag über „Die Botanik der Renaissance in ihren Beziehungen zur Botanik der Antike“.

1476. auswärtige Sitzung, Sonntag, den 18. Juni 1939 in Langnau

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend 32 Teilnehmer, wovon 4 aus Thun, 1 aus Neuchâtel und 1 aus Freiburg.

Fahrt mit Postauto über Oberdiessbach-Wacheldorn-Schallenberg. Im Sichenmoos botanisches Referat von **H. Gilomen**. Mittagessen im „Löwen“

in Langnau. Nachmittags Fahrt zur Dürsrüti und Besichtigung des Waldes unter Führung von Oberförster **Flück** aus Sumiswald. Von dort Marsch nach Ried bei Zollbrücke und Besichtigung typischer alter Bauernhöfe und Speicher unter Führung von **Chr. Rubi** aus Bern. Rückfahrt nach Bern mit Postauto.

1477. Sitzung, Hauptversammlung, Mittwoch, den 21. Juni, 20.15 Uhr
im Hörsaal des Anatomiegebäudes.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend zirka 35 Personen.

Der Vorsitzende verliest den Jahresbericht des abgelaufenen Geschäftsjahres, welcher von der Versammlung gutgeheissen wird.

Die bisherigen Herren, Prof. Bluntschli und Dr. Jost, werden für ein neues Jahr als Präsident und Vizepräsident gewählt.

Die beiden Vorstandsmitglieder, Prof. Fischer und Prof. Wegelin, haben um Entlassung als Beisitzer ersucht. Dem Gesuch wird unter bester Verdankung ihrer geleisteten Dienste entsprochen. Als neue Beisitzer werden gewählt: Prof. Dr. P. Arbenz und Prof. Dr. P. Casparis.

Die Mitteilungs- und Ausspracheabende sollen an den Donnerstagen wieder aufgenommen werden.

Neuaufnahme: Th. Nussbaumer.

Prof. Dr. H. Bluntschli hält einen Projektionsvortrag: „**Neues zur Frühentwicklung bei Säugetieren**“.

1478. Sitzung, Samstag, den 14. Oktober 1939, 20.15 Uhr
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend zirka 45 Personen.

Der Vorsitzende richtet einen Nachruf an den im Sommer verstorbenen Oberstdivisionär Dr. Wilhelm Schmid, der seit 1891 unser Mitglied war.

Neuaufnahmen: Prof. Dr. Rudolf Signer, Dr. Fr. Strauss, Dr. A. Streckeisen.

Auf Antrag des Vorstandes wird beschlossen, Herrn Dr. Fritz Sarasin aus Basel bei Anlass seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Pd. Dr. W. Staub hält einen Vortrag: „**Vom Problem der Rohstoffe**“.
(Siehe Abhandlungen.)

1479. Sitzung, Samstag, den 11. November 1939, 20.15 Uhr
gemeinsam mit der Botanischen Gesellschaft
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend zirka 60 Personen.

Rechnungsablage durch den Kassier und Genehmigung der Rechnung durch die Versammlung.

Prof. Dr. A. Maurizio hält einen Vortrag: „**Die Ernährung in Hungerzeiten, auf Grund von eigenen Erfahrungen in Osteuropa während des Weltkrieges**“.
(Siehe Abhandlungen.)

1480. Sitzung, Samstag, den 9. Dezember 1939, 20.15 Uhr
im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums.

Vorsitz: Prof. Dr. H. Bluntschli. Anwesend zirka 50 Personen.

Die Anwesenden ehren die beiden verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Ed. Fischer und Prof. Dr. A. Tschirch.

Neuaufnahme: Dr. H. Knoll.

Prof. Dr. C. Hallauer spricht über: „Das Seuchenproblem“.

Aenderungen im Mitgliederbestand.

Im Jahre 1939 gestorben:

Fischer, Ed., Dr. Professor.
Schmid, W., Dr. Oberstdivisionär.
Schröter, C., Dr. Professor.
Siegfried, W., Dr., Arzt.
von Steiger, A., Oberbauinspektor.
Stooss, M., Dr. med., Professor.
Tschirch, A., Dr., Professor.

Im Jahre 1939 zum Ehrenmitglied ernannt: Sarasin, Fritz, Dr. phil., Basel.

Im Jahre 1939 eingetreten:

Furrer, H., Dr., Bern, Burgernzielweg 8.
Jaggi, M., Dr., Bern, Grüneckweg 10.
Knoll, H., Dr., Bern, Obstbergweg 8.
Nussbaumer, Th., Bern, Schwarztorstrasse 9.
Signer, R., Dr., Professor, Gümligen, Weiherstrasse 8.
Strauss, Fr., Dr., Bern, Murtenstrasse 3.
Streckeisen, A., Dr., Bern, Gryphenhübeliweg 47.
Zimmermann, W., Bern, Aegertenstrasse 9.

Im Jahre 1939 ausgetreten:

Baumann, E., Ing.
Furrer, R., Dr., Direktor.
Kästli, P., Dr. med. vet.
Reist, J. H., Dr. med.

Mitgliederzahl auf 31. Dezember 1939: 212.
